

Umweltschule – Die Bewerbung

Partizipation der SchülerInnen bisher und geplant:

Demokratische Schulkultur - Klassenrat, Schulparlament, SV etc. | Schule als Ganzes - Schulhofgestaltung, Raumgestaltung, Energiesparen etc. | Klima AG, Nachhaltigkeit AG oder Klimaparlament | Schulische Aktivitäten - Schulfest, Schulversammlung, Projektwochenrat, Klimakonferenz

Handlungsfeld 1 Konsum: Nachhaltiger Konsum – ökologische und soziale Verantwortung
Projekttitel: "Global handeln, lokal denken - Unser Konsum hat einen Einfluss auf die Welt."
Ziel oder Ziele
Allgemein möchten wir Projekte/Unterrichtsinhalte etc. zum Thema „Nachhaltigkeit/BNE“ etablieren, die feste Bestandteile unseres Schullebens werden. In Bezug auf das Handlungsfeld „nachhaltiger Konsum“ möchten wir die SchülerInnen für das Thema „Müllvermeidung“ und „Ressourcenschonung“ sensibilisieren und dieses sukzessive ausweiten - von der Schule in den Alltag. <u>1. Umgang mit Abfall:</u> Unterrichtsinhalte und Projekte zur Müllvermeidung (u.a. Zero-Waste-Tage, Zero-Waste-Frühstück), Müllreduzierung (u.a. Fast Fashion vs. Slow Fashion, Kleidertauschprojekte, Bücherbasare), Müllwiederverwendung (Upcycling-Projekte, Mehrweg statt Einweg, Planung eines Repair-Cafès), Mülltrennung/Müllsammelaktionen. <u>2. Verantwortungsvoller Umgang mit Lebensmitteln:</u> Unterrichtsinhalte zum Thema nachhaltige Ernährung, Vegetarische Wochen in der Mensa, Vegetarische Frühstückstage, Lebensmittelverschwendung beim Mittagessen vermeiden. <u>Bei Weiterführung:</u> jährlich wiederkehrende, fest verankerte Aktionstage im Schulkalender, etablieren des Repair-Cafès, festes Müllkonzept erarbeiten, weitere Ressourcenkontrolle (Papier, Strom etc.)
Zukunftsorientierung / Unterricht als Ganzes im Rahmen einer BNE
Das Vorhaben ist insofern zukunftsorientiert, als dass wir unsere Bewerbung als wichtigen Startpunkt für einen Transformationsprozess ansehen - BNE/nachhaltiges Handeln soll ein fest verankerter/selbstverständlicher Bestandteil unseres Schullebens werden. Wir haben bereits, unabhängig von unserer Bewerbung, damit begonnen, in der Fachkonferenz Sachunterricht zu prüfen, wie BNE-Themen sukzessive in den Lehrplan implementiert werden können. Inhalte, die wir innerhalb des Handlungsfeldes thematisieren wollen, sollen demnach ebenfalls fest im Lehrplan verankert werden. Ein nachhaltiger Konsum bildet die Grundlage dafür, den weltweiten wirtschaftlichen Fortschritt im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und dem Schutz und Erhalt der natürlichen Ressourcen und Lebensräume zu gestalten. Durch die Fragestellungen: Woher kommen unsere Produkte und

welche Rohstoffe sind darin enthalten? Wo und unter welchen Arbeits- oder Umweltbedingungen werden diese gewonnen? Und durch die Klärung der Bedeutung von „Fair Trade“, regional, biologisch werden die globalen wie lokalen Bezüge deutlich. Die BNE-Kompetenzen, die Umsetzung der SDGs sowie die Selbstwirksamkeit werden in der aktiven und selbstbestimmten Auseinandersetzung im Unterricht und durch Projekte außerschulisch und innerhalb der Schule gefördert. Der Whole School Approach wird dadurch gefördert, dass in unsere Vorhaben die gesamte Schulgemeinschaft (SchülerInnen, Schulpersonal, Eltern) einbezogen wird.

Mögliche Kooperationen	Berliner Stadtreinigung Zero Waste Agentur Berlin Recycling Biobauernhöfe Unternehmen, die nachhaltig produzieren
Öffentlichkeitsarbeit	Poster Ausstellung Schulzeitung Video/Podcast Webseite
Evaluation	Ziele SMART formulieren Stimmungsbilder fortlaufende Sammlung der schulischen BNE-Aktivitäten Befragungen/Interviews der Schülerinnen und Schüler

Handlungsfeld 2 Biologische Vielfalt an der Schule/in der Schulumgebung	
Projekttitel: "Lebendiger Schulhof - es summt, singt und blüht!"	
Ziel oder Ziele	
Im Handlungsfeld 2 „Biodiversität- biologische Vielfalt an der Schule/in der Schulumgebung“ möchten wir unsere SchülerInnen für das Thema „Insektensterben/Insektenschutz“ und der „Artenvielfalt allgemein“ sensibilisieren. Im Unterricht sowie während der ergänzenden Förderung und Betreuung (eFöB) soll unser Schulhof an verschiedenen Stellen insektenfreundlich (Pflanzen, Insektenhotels) gestaltet werden. Dadurch wie auch durch das Aufhängen von Nistkästen und das von SchülerInnen organisierte Füttern im Winter soll der Lebensraum Schulhof für Vögel attraktiv werden. Auch wird die vorhandene Population an Eichhörnchen dadurch unterstützt, dass artgerechte Futterhäuser für eine Winterfütterung bereitgestellt werden. Bei Weiterführung des Projektes werden die insektenfreundlichen Flächen ausgeweitet. Zudem kann das Projekt durch das zusätzliche Pflanzen von Bäumen erweitert werden: „Der Baum als Symbol der Biodiversität.“ SchülerInnen machen in der Nachbarschaft Werbung für die Förderung der Artenvielfalt in unseren Gärten.	
Zukunftsorientierung / Unterricht als Ganzes im Rahmen einer BNE	
Das Vorhaben ist zukunftsorientiert, da es nicht nur sehr eng mit unserem Handlungsfeld 1 in Zusammenhang steht, sondern der Erhalt der Biodiversität eine der zentralen Aufgaben des 21. Jahrhunderts ist. Um sie zu verstehen und handlungsfähig zu werden, sollte sie bereits in der Schule thematisiert werden. Dabei hat die Umgestaltung des Schulhofes einen klaren Lebensweltbezug für die SchülerInnen. Die Entfremdung zur Natur ist ein großes Problem der westlichen Zivilisation, es ist daher von großer lokaler wie auch globaler Bedeutung, dass die SchülerInnen verstehen, dass der Erhalt der Biodiversität die Grundlage jedes Lebens auf der Erde darstellt. Im „Kleinen“ kann nachvollzogen werden, wie Ökosysteme und Nahrungsbeziehungen funktionieren und wie empfindlich ein Ökosystem gestört werden kann. Mit dem Fokus auf Insekten, dem Insektensterben und der „Verarmung“ unserer Gärten wird zudem auf die Bedeutung selbst kleinster Lebewesen in Ökosystemen hingewiesen. Unser Vorhaben soll die SchülerInnen für einen respektvollen Umgang mit der Natur sensibilisieren und verdeutlichen, dass wir sie schätzen müssen, da wir ein Teil von ihr sind. Die BNE-Kompetenzen, die Umsetzung der SDGs sowie die Selbstwirksamkeit werden in der aktiven und selbstbestimmten Auseinandersetzung im Unterricht und durch Projekte außerschulisch und innerhalb der Schule gefördert. Der Whole School Approach wird dadurch gefördert, dass in unsere Vorhaben die gesamte Schulgemeinschaft (SchülerInnen, Schulpersonal, Eltern) einbezogen wird.	
Mögliche Kooperationen	Baumärkte NABU Berlin Deutsche Wildtierstiftung „Berlin summt“

	„Stadtbiene“
Öffentlichkeitsarbeit	Poster Ausstellung Schulzeitung Video/Podcast Webseite
Evaluation	Ziele SMART formulieren Stimmungsbilder fortlaufende Sammlung der schulischen BNE-Aktivitäten Befragungen/Interviews der Schülerinnen und Schüler